



*Blick auf Hedelfingen
Stadt Stuttgart*

**Tageseinrichtung für Kinder
Fruchtstraße 4 / Ruiter Straße 46
70329 Stuttgart**

Inhaltsverzeichnis

Auf einen Blick.....	4
Kontakt zur Einrichtung	5
Tagesstruktur.....	5
Einstein Kitas: Orte für alle Kinder und Familien	6
In Gemeinschaft leben.....	6
Demokratie früh erfahren – Kinder beteiligen	7
Gemeinsam Verantwortung tragen, Eltern beteiligen	7
Beziehungsaufbau in der Eingewöhnung und weitere Entwicklung begleiten.....	8
Bildung und Vielfalt.....	8
Schwerpunkte der Bildungs- und Entwicklungsbegleitung	9
Unsere Bildungsräume/ -bereiche	9
Marktplatz Fruchtstraße.....	9
Halle Rüter Straße	10
Bücherei	10
Entspannen und Ruhen	10
Kreativzimmer / Atelier	11
Konstruktionszimmer	11
Kleinkindbereich	12
Labor	12
Musik- und Bewegungszimmer / Disco.....	12
Rollenspielbereich	13
Werkraum in der Fruchtstraße.....	13
Waschraum / Bad	13
Konzeptionelle Schwerpunkte.....	14
Sprache	14
Salutogenese.....	14
Aktivitäten außerhalb der Einrichtung.....	15
Stadtteilorientiertes Arbeiten.....	16
Ausbildungskita	16
Übergang Kita – Grundschule	16

Kooperation mit anderen Institutionen.....	17
Qualifizierung und Zusammenarbeit im Team	18
Qualität sichern	18
Qualitätsmanagement	18
Beschwerdemanagement.....	19
Impressum.....	20
Modul Impressum:	20
Literaturverzeichnis	20
Abbildungsverzeichnis	21



*Kräutergarten Rüter Straße
Stadt Stuttgart*

Auf einen Blick



Fruchtstraße 4
Quelle: Stadt Stuttgart



Ruiter Straße 46
Quelle: Stadt Stuttgart

In zwei großzügig gestalteten Häusern mit viel Außenspielfläche werden Kinder von 18 Monaten bis zum Schuleintritt von ausgebildeten Fachkräften betreut.

Das alte Schulhaus in der **Fruchtstraße** im Herzen von Hedelfingen wurde 1999 aufwändig saniert. Die hellen, freundlichen Räume bieten Platz für viele Aktivitäten. Der Mehrzweckraum kann auch angemietet werden.

Der Flachdachbau in der **Ruiter Straße** liegt in unmittelbarer Nähe der Steinenberg-Schule und dem Park mit öffentlichem Spielplatz. Die großzügigen, hellen Räume haben einen direkten Zugang zu den Außenspielflächen und können ebenfalls angemietet werden.

Wir sind mit öffentlichen Verkehrsmitteln gut zu erreichen:

U9, U13, Buslinie 62 und 65

Haltestellen Hedelfinger Platz oder Ährenweg



Kontakt zur Einrichtung

Gerne dürfen sie sich selbst ein Bild von der Einrichtung machen. An jedem ersten Dienstag des Monats um 16:00 Uhr sind die Häuser zu besichtigen (Feiertage und Schließzeiten ausgenommen)

Ansprechpartnerin: Nicole Giotta Einrichtungsleitung Anschrift: Fruchtstraße 4 / Ruiter Straße 46 70329 Stuttgart Telefon: 0711 216-23860 Telefax: 0711 216-23869 E-Mail: te.fruchtstrasse4@stuttgart.de Homepage: www.stuttgart.de/kita-fruchtstrasse	Trägervertretung: Nikola Piepenbring Bereichsleitung Anschrift: Inselstraße 3 70327 Stuttgart Telefon: 0711 216-57693 Telefax: 0711 216-57691 E-Mail: nikola.piepenbring@stuttgart.de
---	---

Ganztagesbetreuung im offenen Konzept 1,5 – 3 Jahre: 25 Betreuungsplätze 3 – 6 Jahre: 70 Betreuungsplätze Früh- und Spätbetreuung können nach Bedarf dazu gebucht werden und finden in der Fruchtstraße statt.	Betreuungszeiten: Montag – Freitag 06:30 – 17:00 Uhr Kernzeit: 08:00 – 16:00 Uhr Frühbetreuung: 06:30 – 08:00 Uhr Spätbetreuung: 16:00 – 17:00 Uhr
---	---

Schließtage: 23 Tage im Kita-Jahr

Personal: 1916 %

Tagesstruktur

Wir geben den Kindern einfache, klare und überschaubare Strukturen, die nach Bedarf verändert werden können. Sie bekommen Zeit zum Zusammenhänge erleben, erfahren und auszuprobieren.

Tagesstruktur Fruchtstraße 4 Frühdienst Freies Frühstück Freispiel Gesprächsrunden Mittagessen in Gruppen Schlafen / Ausruhen Mittagsangebote Freispiel Freies Mittagsvesper Spätdienst	Tagesstruktur Ruiter Straße 46 Frühdienst in der Fruchtstraße 4 Freies Frühstück Gesprächsrunden Freispiel Mittagessen in Gruppen Mittagsangebote Freispiel Mittagsvesper für Alle Freispiel Spätdienst in der Fruchtstraße 4
--	--

Einstein Kitas: Orte für alle Kinder und Familien

Unser Konzept „Einstein in der Kita“ ist an das Bildungskonzept „Infans“ angelehnt. „Jedes Kind bringt eine göttliche Neugier mit... die so oft frühzeitig verkümmert“ (Zitat: Albert Einstein) Die kindliche Neugier ist von grundlegender Bedeutung. Dabei geht es um die fantastische Suche um Welterfahrung und Weltverständnis die in gute menschliche Beziehung eingebettet sein muss. (siehe auch „Daran erkenne ich eine Einstein-Kita“)

In Gemeinschaft leben

In einer Gemeinschaft zu leben heißt für uns, sich selbst in verschiedenen Situationen und in unterschiedlichen Rollen im Umgang mit anderen zu erleben. In der Gruppe nehmen wir aufeinander Rücksicht, sind kompromissbereit und unterstützen uns gegenseitig.

Vielfalt der Familien willkommen heißen, heißt für uns: „Jeder ist anders und das ist gut so.“

Wir stehen für gleichberechtigte Teilhabe am gesellschaftlichen Miteinander.

Kinder haben ihre eigene Sexualität. Diese unterscheidet sich gänzlich von der der Erwachsenen. Wir unterstützen jedes Kind individuell dabei, Erfahrungen mit dem eigenen Körper zu sammeln und seine eigenen Bedürfnisse spüren und kennen zu lernen. Dieser Umgang ist

spielerisch, neugierig, spontan und unbefangen. Selbstverständlich dürfen die Kinder zu ihrer Identitätsfindung mit den Geschlechterrollen experimentieren. Wir sind offen für alle Geschlechterkonstellationen in den Familien.



*Gemeinsam im „Dinomuseum“
Stadt Stuttgart*



Demokratie früh erfahren – Kinder beteiligen

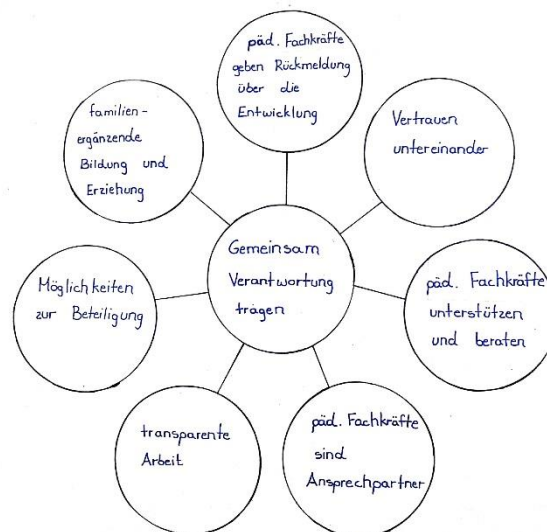
Jedes Kind hat das Recht gehört zu werden. Es ist wichtig, daß Kinder Partizipationsmöglichkeiten zur Verfügung gestellt bekommen, die ihren Bedürfnissen, Kenntnissen und Fähigkeiten, sowie auch ihrem Beteiligungswillen gerecht werden. Partizipation heißt Teilhabe an Entscheidungen, die sowohl das eigene Leben, als auch das Leben der Gemeinschaft betreffen, zu teilen und gemeinsam Lösungen zu finden. Beispiele hierfür finden Sie in der Beschreibung der Bildungsbereiche /-räume.



Protokoll Gesprächsrunde
Stadt Stuttgart

Gemeinsam Verantwortung tragen, Eltern beteiligen

Unsere Häuser sind Orte der Begegnung und ein Stück Lebensraum in denen alle Erwachsene gemeinsam Verantwortung für die Bestmögliche Entwicklung der Kinder übernehmen. Für uns heißt dies, für die Zusammenarbeit mit Eltern:



Das sagen die Eltern dazu:

Besondere zusätzliche Aktivitäten und Erlebnisse, wie z.B. Kennenlernen von Berufen, Selbstkochtage, Basteln mit besonderen Materialien und Veranstaltungen, können den Kindern durch Sach-, Zeit- und Geldspenden der Eltern ermöglicht werden.

Beziehungsaufbau in der Eingewöhnung und weitere Entwicklung begleiten

Wesentlich für uns ist es, eine gute, tragfähige Beziehung zum Kind aufzubauen, zu gestalten und zu erhalten. Dabei spielt die individuelle, am einzelnen Kind orientierte, Eingewöhnung eine zentrale Rolle. Wir arbeiten in Anlehnung an das „Berliner Eingewöhnungsmodell“, das sich in mehrere Phasen gliedert und individuell den Bedürfnissen des Kindes anpasst. So wird eine Atmosphäre des Vertrauens, der Sicherheit und Verlässlichkeit für Eltern und Kind geschaffen. Der wertschätzende Umgang mit dem Kind setzt voraus, daß die Signale des Kindes wahrgenommen und seine persönlichen Grenzen eingehalten werden.

Bildung und Vielfalt

Die Förderung der Stärken eines jeden Kindes stehen im Mittelpunkt unserer pädagogischen Arbeit. Dies bedeutet für uns, jedes Kind vor dem Hintergrund seiner kulturellen Herkunft zu respektieren und zu achten. Wir gehen davon aus, daß jedes Individuum in seinem grundlegenden Rhythmus und seinen körperlichen und geistigen Fähigkeiten unterschiedlich ist. Diese Fähigkeiten werden durch gezielte Beobachtung und anschließende Reflexion sichtbar.

Wir geben den Kindern Raum, neue Ideen zu entwickeln und diese im Alltag auszuprobieren. Die Fachkräfte fördern durch Impulse und Hilfestellung die Umsetzung der Kinderideen. Der Ausdruck „Das geht nicht!“ wird möglichst vermieden. Der Forscherdrang der Kinder wird nicht nur zugelassen, sondern begleitet und unterstützt.

Den Kindern eine Vielfalt von Erfahrungen zu ermöglichen heißt, Bildungsprozesse anzuregen. Das ganzheitliche Interesse der pädagogischen Fachkraft an den Bildungsprozessen ermöglicht eine wechselseitige Beteiligung. In unserer Einrichtung machen sich die Fachkräfte und Kinder gemeinsam auf den Weg, offene Fragen und Themen zu bearbeiten und weiterzuentwickeln. So entsteht eine Atmosphäre in der ein voneinander und miteinander Lernen möglich ist.

Dabei schöpfen die Fachkräfte auch ihre persönlichen Ressourcen aus, geben den Kindern Raum, Zeit und Material, sowie den freien Zugang zu allen Bildungsbereichen.



*Musikzimmer Fruchtstraße
Stadt Stuttgart*

Schwerpunkte der Bildungs- und Entwicklungsbegleitung

Unsere Einrichtung bietet verschiedene Bildungsbereiche für soziales Leben, Musik, Sprache, Kommunikation, Mathematik, Naturwissenschaften, Körper, Bewegung, Gesundheit, sowie zum Darstellen und Gestalten. Die Kinder finden vielfältige Materialien wie beispielsweise Bücher, Musikinstrumente, Baumaterialien, Verkleidungs- und Alltagsgegenstände. Passend zu den verschiedenen Bildungsbereichen, finden die Kinder vorbereitete Lernräume vor, wie beispielsweise zum Experimentieren, zum Bewegen (zum Beispiel Bewegungsbaustelle nach Hengstenberg) und für kreatives Gestalten. Die Kinder werden weiter von der Fachkraft angeleitet, begleitet und ermuntert selbstständig Dinge zu erproben.

Um die Selbstständigkeit zu fördern, darf das Kind auch unbeobachtet sein. Dazu muß es die Regeln kennen und sich an diese halten. Angefangene Aktionen und Spiele können von dem Kind zu Ende gebracht oder zu einem späteren Zeitpunkt fortgesetzt werden. Das Übertragen von Aufgaben und Verantwortlichkeiten gehört ebenso zur Förderung der Selbstständigkeit, wie das Aufbewahren der (Spiel-)Materialien in Kinderhöhe um den Kindern den Zugang dazu zu ermöglichen.

Unsere Bildungsräume/ -bereiche

Marktplatz Fruchtstraße

Die morgendlichen Rituale, wie das Verabschieden von Bezugspersonen und das Frühstück, finden auf dem Marktplatz statt. Von hier aus starten die Kinder in den Alltag. Der Marktplatz ist ein Ort der Begegnung und Treffpunkt aller Kinder, sowohl beim Mittagessen, als auch bei den Zwischenmahlzeiten. Auch für die Eltern eröffnet dieser Raum verschiedene Möglichkeiten, wie zum Beispiel im Rahmen von „Tür- und Angelgesprächen“ mit dem Personal der Fruchtstraße in einen Austausch zu kommen. Auch Vor-, Nachbereitungen und Durchführungen von Koch- und Backaktionen erfolgen hier.

Der Früh- und Spätdienst beider Häuser findet überwiegend auf dem Marktplatz statt.

Halle Rüter Straße

Die Halle im Haus Rüter Straße ist das Zentrum des Alltags. Für die Kinder, Eltern und das Fachpersonal ist es ein Ort der Begegnung und der Gemeinschaft. Hier orientieren sich die Kinder und bestimmen immer wieder aufs Neue ihre Tätigkeiten im Laufe des Tages. Außerdem finden hier auch Frühstück, Zwischenmahlzeiten und Mittagessen statt.

Bücherei

Interesse an Sprachen an verbalen und nonverbalen Ausdrucksformen, logischem Denken, Phantasie und das Ausprobieren von Strategien sind Themen dieser Räume. Unter Einbeziehung von Büchern, Vorlesen, Erzählen von Geschichten und Regelspielen werden sehr viele Sprachanlässe für die Kinder geboten. In der Bücherei in der Fruchtstraße können sowohl von Kindern, als auch von Erwachsenen, Bücher und Spiele ausgeliehen werden.



*Bücherei Fruchtstraße
Stadt Stuttgart*

Entspannen und Ruhen

In den Ausruhbereichen haben alle Kinder die Möglichkeit sich zurückzuziehen, um zu entspannen und Kraft zu tanken. Bei einer gemütlichen Atmosphäre, die durch Nischen, Ecken und Matratzen unterstützt wird, können Kinder zur Ruhe kommen. Begleitet von Fachkräften genießen die Kinder in dieser Zeit ruhige Angebote, wie zum Beispiel Märchen-



*Ruhebereich Rüter Straße
Stadt Stuttgart*

vorlesen, Bilderbuchbetrachtungen, Musik - CDs hören, Massage und Entspannungskreise. Somit haben Kinder die Möglichkeit ihre Entspannungsphase täglich mitzugestalten.

Im **Schlafräum** in der Fruchtstraße haben unsere Jüngsten die Möglichkeit zu schlafen. Hierzu stehen ihnen Matratzen, Kissen, Decken und Kuscheltiere zur Verfügung. Dieser Raum verfügt über eine Verdunkelungsmöglichkeit. Durch die bunten Lichter, Entspannungsmusik oder Schlaflieder wird der Raum zu einer Traumoase umgewandelt.



Schlafräum Fruchtstraße
Stadt Stuttgart

Kreativzimmer / Atelier



Atelier Rüter Straße
Stadt Stuttgart

Die Entwicklung von Kreativität ist ein individueller Prozess. In diesem Bereich haben die Kinder die Möglichkeit, Eindrücke und Vorstellungen mittels unterschiedlichen Materialien künstlerisch zum Ausdruck zu bringen und ihre kreativen Fähigkeiten frei zu entfalten. Wir begleiten die Kinder dabei, ihre eigenen Ideen umzusetzen und geben ausreichend Freiraum zum Ausprobieren und um schöpferisch tätig zu sein.

Konstruktionszimmer



Konstruktion Fruchtstraße
Stadt Stuttgart

Im Bau- und Konstruktionszimmer haben die Kinder die Möglichkeit mit verschiedensten Bau- und Konstruktionsmaterialien statische Erfahrungen zu sammeln, Ideen zu entwickeln, diese in der Gemeinschaft zu besprechen und durchzuführen.



Bauzimmer Rüter Straße
Stadt Stuttgart



Kleinkindbereich

Der Kleinkindbereich in der Fruchtstraße bietet in zwei Räumen eine Rückzugsmöglichkeit für die jüngsten Kinder. Die Raumgestaltung orientiert sich an den Bedürfnissen und dem Entwicklungsstand der Kinder.

Hierzu stehen ihnen altersgerechte Spiel- und Bewegungsmaterialien zur Verfügung. Das Fachpersonal begleitet die Kinder beim Entdecken ihrer Möglichkeiten.



*Kleinkindbereich Fruchtstraße
Stadt Stuttgart*

Labor

Wenn Kinder experimentieren, sind sinnliche Erfahrungen unmittelbar gegeben. Sie erfassen die chemischen und physikalischen Prozesse durch Sehen, Riechen, Schmecken, Hören, Anfassen und immer in Verbindung mit eigenaktivem Handeln.

Die sinnliche Wahrnehmung aktiviert Denkprozesse und die Eindrücke müssen erfasst, geordnet und mit dem bisherigen Wissen verknüpft werden.

Der natürliche Forschergeist der Kinder wird unter anderem mittels selbstständiger Durchführung kindgerechter, naturwissenschaftlicher Experimente angeregt. Beim experimentellen Spiel mit den Labormaterialien können die Kinder darüber hinaus auch eigene Ideen entwickeln und diesbezüglich spontan kleine, "eigene" Experimente durchführen.



*Labor Fruchtstraße
Stadt Stuttgart*

Musik- und Bewegungszimmer / Disco

Mit einer großen Auswahl an Musikinstrumenten, Liedersammlungen und einer Vielzahl an CDs und Kassetten wird hier musiziert, mit Klängen experimentiert oder einfach nur der Musik gelauscht. Auch die Bewegung kommt in diesem Raum nicht zu kurz. Hier haben die Kinder die Möglichkeit ein Gespür für die eigenen körperlichen Fähigkeiten und Grenzen zu entwi-



*Klavier Fruchtstraße
Stadt Stuttgart*

ckeln. Mit der Untermalung von Musik können sie verschiedene Rhythmen selbst erproben. Ihre motorischen Fähigkeiten, sowie die grundlegenden Bewegungsformen, können sie nach ihren individuellen Bedürfnissen weiter vertiefen.

Yoga, Tanzen und die Bewegungsbaustelle (Fruchtstraße) stehen hier regelmäßig auf dem Programm.

Rollenspielbereich

In den Rollenspielbereichen haben die Kinder die Möglichkeit in verschiedene Rollen zu schlüpfen. Ob Polizist, Ballerina, Koch, Reiter, Clown, hier findet jeder etwas.



Stadt Stuttgart

Werkraum in der Fruchtstraße

In diesem Bereich sammeln die Kinder Erfahrungen mit dem Werkmaterial Holz. Sie üben sich im Umgang mit Werkzeugen, können sägen, bohren, hämmern und schleifen. Hier entstehen kleine und große Werkstücke.



Stadt Stuttgart

Waschraum / Bad

Dieser Raum dient nicht nur der Hygiene, sondern auch als Erfahrungsort für Wasser. Neben der Sauberkeitserziehung, die durch kindgerecht angebrachte Toiletten und Waschbecken unterstützt wird, können die Kinder dort mit dem Element Wasser an den Waschbecken und Wannen experimentieren.



Konzeptionelle Schwerpunkte

Sprache

Wir begegnen jeder Sprache mit Respekt und nutzen diese als Bereicherung für den Alltag. Durch unsere hohe Bereitschaft zum Dialog signalisieren wir dem Kind, daß wir es ernst nehmen und akzeptieren. Die Handlungen der Kinder werden von allen pädagogischen Fachkräften sprachlich begleitet, was diese zu einem sprachlichen Vorbild macht. Regelmäßig reflektieren wir unser Sprachverhalten.

Sprachbildung findet im Alltag statt. Die Kinder können ihrem Interesse entsprechend mit ihren Freunden spielen und sich dabei miteinander unterhalten. Die pädagogischen Fachkräfte stehen ebenfalls als Gesprächspartner zur Verfügung. Im Austausch mit der pädagogischen Fachkraft und anderen Kindern übt sich das Kind darin, seine Grenzen, Bedürfnisse und Wünsche gegenüber Erwachsenen und Kindern zu formulieren. Durch Wiederholungen in unterschiedlichen Sprachangeboten, in verschiedenen Situationen und Zusammenhängen, vertiefen und erweitern die Kinder ihren Wortschatz. Über das Interesse der Kinder kommt die pädagogische Fachkraft mit den Kindern ins Gespräch und kann so durch gezielte Inputs den Wortschatz erweitern.

Salutogenese

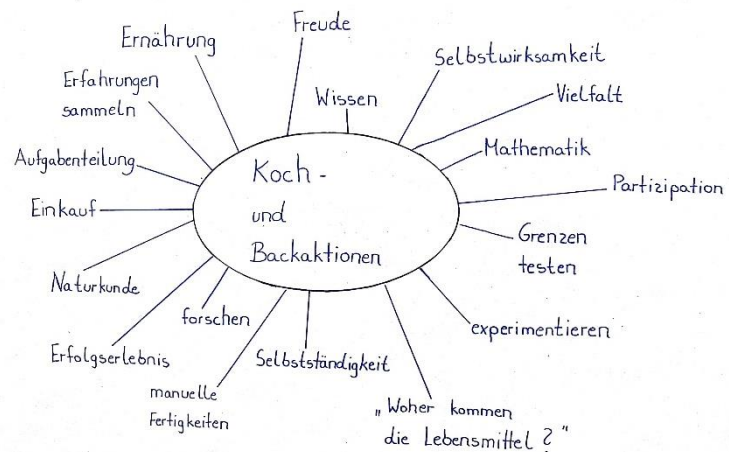
Die Gesunderhaltung des Körpers (Salutogenese) ist ein Schwerpunkt unserer Arbeit. Körper und Geist sollen im Einklang stehen. Vielfältige Angebote eröffnen den Kindern Möglichkeiten, ihren eigenen Körper wahrzunehmen, ihre eigene Grenzerfahrungen zu machen und ihre körperlichen Fertigkeiten nach ihren eigenen Bedürfnissen auszuleben.

Regelmäßige Ausflüge in die Natur zu Wald und Wiesen, Bachläufen und Berghängen bieten den Kindern die Möglichkeit Körper- und Sinneserfahrungen zu erleben, die in dieser Vielfalt kaum in einem anderen Umfeld möglich sind. Sie erleben zum einen die Natur im Wechsel der Jahreszeiten, die Vielseitigkeit der Pflanzen und deren Nutzung (z.B. Spitzwegerich als Heilmittel gegen Stiche, Brennnesselsuppe) aber auch das Finden der inneren Ruhe.

„Im direkten Umgang mit dem Schatz der Natur wird das Verständnis für Nutzen und Schaden aus der Natur geweckt.“ (Kneipp Bund eV)

Durch gezielte Projekte erfahren die Kinder die direkte Wechselbeziehung zwischen Lebewesen und der Natur (z.B. Bienenprojekt)

Auch Ernährung spielt dabei eine wichtige Rolle.

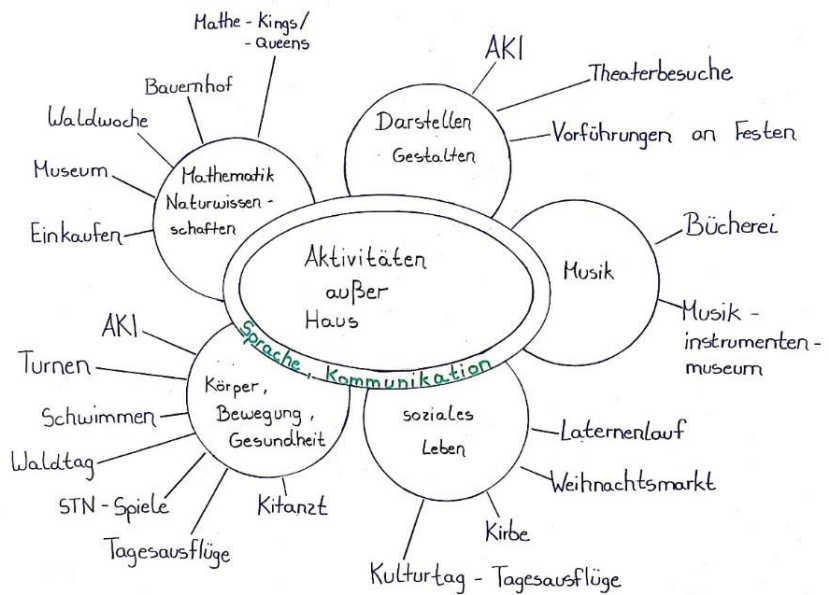


Aktivitäten außerhalb der Einrichtung

Unsere aushäusigen Aktivitäten sind vielfältig. Für alle Bildungsthemen gibt es regelmäßige und auch themenorientierte Ausflugsangebote und –ziele. Um Erfahrungstiefe und Lerneffekte zu maximieren, finden die meisten Außenaktivitäten in Kleingruppen statt.



Weinberge Stadt Stuttgart



Stadtteilorientiertes Arbeiten

Stadtteilorientiertes Arbeiten heißt für uns, daß die Kinder die Möglichkeit bekommen, ihre Umgebung und deren Ressourcen kennen und nutzen zu lernen.

Durch bürgerschaftliches Engagement bauen wir ein soziales Netzwerk innerhalb und außerhalb der Kita auf. Hierbei profitieren wir unter anderem von den regelmäßigen Besuchen einer Vorlesepatin und den Spenden von Hedelfinger Bürgern und Institutionen.

Ausbildungskita

Unsere Einrichtung ist eine von zehn Ausbildungseinrichtungen der Stadt, die eine Mentorin für das Thema „Ausbildung“ beschäftigt. Zum Thema Ausbildung wird sowohl im Haus als auch mit anderen Einrichtungen kooperiert.

Ausbildung wird in unserer Einrichtung als Teamaufgabe verstanden, die Auszubildenden profitieren von den vielfältigen Ausbildungsformen im Haus, die einen regen Austausch und gegenseitige Unterstützung ermöglichen.

Übergang Kita – Grundschule

Der Übergang in die Schule wird während der gesamten Kita-Laufbahn eines Kindes vorbereitet. Anhand des individuellen Tempos, sowie unterschiedlichen Stadien emotionaler und kognitiver Reife finden gezielte Lernsituationen statt.



Kooperation mit anderen Institutionen

Um den Kindern und Familien den Facettenreichtum der Stadt Stuttgart zu erschließen, kooperieren wir mit:

HxE (Hilfen zur
Erziehung)

Kita Bergwald

Kita Heumadener
Straße

Vorlesepatin

freiwillige
Feuerwehr

Beratungszentren

Steinenbergschule
(Hedelfingen)

Tiefenbachschule
(Rohracker)

Wilhelmschule
(Wangen)

Gesundheitsamt

Schreinerei

Essensversorgung,
Hauswirtschaft &
Fachdienst für
Ernährung

Institutionen im
Stadtteil



Qualifizierung und Zusammenarbeit im Team

Die Vielfalt der Kinder und Familien hat in den letzten Jahren deutlich zugenommen. In unseren Kitas kommen die unterschiedlichen Lebensweisen und Erziehungsvorstellungen oft zum ersten Mal in Kontakt. Der Respekt füreinander, die Vermittlung zwischen allen Beteiligten und der Aufbau eines guten Zusammenlebens ist für uns eine alltägliche professionelle Herausforderung. Wir möchten jedem Kind gerecht werden. Unser Miteinander profitiert von den unterschiedlichen Kompetenzen, Qualifikationen, Interessen und Leidenschaften unserer Teams.

Unser Wissen und die spezifischen fachlichen Schwerpunkte der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter vertiefen wir unter anderem im Rahmen von Fortbildungen und Fachtagen. An Konzeptionstagen und in Teambesprechungen arbeiten wir gezielt an pädagogischen Themen, die wir als Team in der Tageseinrichtung weiterentwickeln und umsetzen. Supervision und Coaching nutzen wir bei Bedarf.

Qualität sichern

Qualitätsmanagement

Qualität zu sichern und Qualität weiter zu entwickeln ist in unserer Einrichtung eine Herausforderung, der wir uns tagtäglich stellen. Wir beleuchten regelmäßig unsere organisatorischen Abläufe, überdenken unsere pädagogischen Zielsetzungen und überprüfen deren Alltagstauglichkeit zum Wohle der Kinder und deren Familien.

Wir überprüfen und sichern Qualität z.B. dadurch, dass wir

- die kindliche Entwicklung und das Verhalten in der Gruppe beobachten und dokumentieren
- uns darüber mit den Eltern austauschen
- unsere Zielsetzungen und Praxiserfahrungen im Team und bei den fünf Konzeptionstagen im Jahr überdenken und besprechen
- uns selbstreflektieren
- an Fortbildungen und Arbeitsgemeinschaften teilnehmen
- uns mit den Kindern über das gemeinsame Leben in der Einrichtung austauschen
- mit den Elternbeiräten die Anliegen der Elternschaft besprechen.

Ausgangspunkt unserer Überlegungen ist immer die Beschreibung der aktuellen Situation und des Veränderungsbedarfs. Diesen gleichen wir mit den Zielen des Trägers und der vorliegenden Einrichtungskonzeption ab. Zum Beispiel könnten wegen Personalmangels Vorhaben oder Termine verschoben werden.

Durch die Mitwirkung der Kinder und Eltern an diesen Prozessen verschaffen wir uns ein umfassenderes Bild und sorgen für alle Beteiligten für Transparenz und ein hoffentlich zufriedenstellendes Ergebnis. Neuerungen und Veränderungen bewerten wir nach einer gewissen Zeit auf ihre Wirksamkeit.

Beschwerdemanagement

Wenn viele Menschen zum Wohle von Kindern zusammenarbeiten, können unterschiedliche Vorstellungen aufeinandertreffen und es kann dabei zu Missverständnissen kommen. Am besten ist es, man spricht spätestens dann miteinander, statt übereinander.

Die Möglichkeiten, die Kinder bei uns vorfinden, ihre Anliegen und Beschwerden zum Ausdruck zu bringen, können dem Kapitel Partizipation dieser Einrichtungskonzeption entnommen werden.

Wenn Eltern Anregungen haben oder sich beschweren möchten, dann ist die erste Ansprechpartnerin die Leitung der Einrichtung (siehe Impressum). Eltern können sich selbstverständlich auch an den gewählten Elternbeirat wenden oder an die Vorgesetzte der Kita-Leitung, an die Bereichsleitung wenden. Deren Name und Kontaktdaten können den Aufnahmeunterlagen oder dem Aushang am Infobrett jeder städtischen Kita entnommen werden.

Schließlich gibt es auch die Beschwerdemöglichkeit der sogenannten Gelben Karte an den Oberbürgermeister. Das Formular ist im Bürgeramt im Stadtbezirk oder per Email unter gelbe.karten@stuttgart.de erhältlich

Impressum

Weiterführende Informationen finden Sie unter:

www.stuttgart.de/kita-fruchtstrasse

www.stuttgart.de/kits

www.einsteinstuttgart.de

Modul Impressum:

Herausgeberin:

Landeshauptstadt Stuttgart, Jugendamt

Abteilung Kita/SK

Konzept und Inhalt:

Tageseinrichtung für Kinder Fruchtstr. 4 / Ruiter Str. 46

Fruchtstr. 4 / Ruiter Str. 46

70329 Stuttgart (Hedelfingen)

0711 / 216 – 98039

0711 / 420 7462

Literaturverzeichnis

- Hrsg. Landeshauptstadt Stuttgart Jugendamt: Einstein-Kitas – Konzeptionelles Profil. Stuttgart, 2017
- Hrsg. Beate Andres, Hans – Jochim Laewen: *Das infans-Konzept der Frühpädagogik – Bildung und Erziehung in Kindertagesstätten*. Weimar, Berlin, 2011 Verlag das Netz
- Hrsg. Ministerium für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg: Orientierungsplan für Bildung und Erziehung in baden-württembergischen Kindergärten und weiteren Kindertageseinrichtungen. Freiburg im Breisgau 2014, Herder Verlag
- Sozialgesetzbuch (SGB) – Achtes Buch (VIII)– Kinder- und Jugendhilfe – Artikel §22a – Grundsätzliche Förderung - Stand: Neugefasst durch Bek. v. 11.9.2012 | 2022; zuletzt geändert durch Art. 10 Abs. 10 G v. 30.10.2017 | 3618
- „Daran erkenne ich eine Einstein-Kita“ (Landeshauptstadt Stuttgart – Jugendamt)

- „KNEIPP – Gesundheit für Kinder; Thema: Heilpflanzen“ (Kneipp-Bund e.V.)

Abbildungsverzeichnis

Alle gekennzeichneten Fotos sind im Rahmen der Konzeptionserstellung in der Tageseinrichtung entstanden. Damit liegen die Bildrechte bei der Stadt Stuttgart. Die Zustimmungen zur Nutzung abgebildeter Personen liegen der Tageseinrichtung der Stadt Stuttgart vor. Eine weitere Nutzung durch Dritte ist ausgeschlossen und wird strafrechtlich verfolgt.